

Ein Ladysitter in Nöten

ADLISWIL Mit dem Stück «Ladysitter» eröffnete das Theater Adliswil am Freitag die diesjährige Saison. Bereits die Premiere war ausverkauft, und die Zuschauer konnten zwei Stunden Chaos pur geniessen.

Eine in Kummer versinkende junge Frau hängt mit letzter Kraft am Balkongeländer, eine sexsüchtige Nachbarin und eine betrunkene Coiffeuse verlieren im Badezimmer den Halt, und ein Mob von 50 Partywütigen droht, die Wohnung zu stürmen. So hatte sich der Ex-Häftling Archie seinen ersten Tag in Freiheit nach 13 Jahren hinter Gittern nicht vorgestellt. Auch hätte er sich bei der lang ersehnten Wiedervereinigung mit seiner Frau wohl andere Kleider als ein Rotkäppchen-Kostüm gewünscht.

Das ganze Chaos beginnt mit dem Junggesellen Maximilian, der seinen Polterabend plant und deshalb keine Zeit hat, sich um seinen eben entlassenen Grossvater Archie zu kümmern. Dieser findet sich daraufhin mit verschiedensten Frauen aus dem Leben seines Enkels in dessen Wohnung wieder und verwechselt sogleich die anstössige Nachbarin mit der Friseurin, die ihm die Haare hätte schneiden sollen. Somit bricht das komplette Durcheinander aus. Als Maximilian schliesslich am darauffolgenden Morgen in die verwüstete Wohnung zurückkehrt und seine Verlobte diverse wenig bekleidete Frauen in seiner Wohnung vorfindet, ist das Chaos kom-

plett. Da scheint die unglückliche Freundin von Maximilian mit ihrer Weisheit ganz richtig zu liegen, als sie sagt: «Es git nur öpis, wo Fraue uf de Tod nöd chönd usstah: Manne!»

Lacher sind garantiert

Die Komödie von Bernd Spelling, welche das Theater Adliswil in den kommenden Wochen spielt, dürfte ein grosser Erfolg werden. Dies war am Freitag auch am voll besetzten Saal bei der Premiere zu erkennen. Das Publikum füllte diesen mit viel Gelächter und goutierte damit die Leistung der Schauspieler, allen voran Hansjörg Schaller, der den Grossvater Archie verkörpert. Die schweizerdeutsche Bearbeitung des Stücks des Regisseurs Kamil Krejčí ist in diesem Fall ausgezeichnet gelungen. So leidet das Publikum mit den Missgeschicken des Grossvaters mit und glaubt ihm schliesslich sogar, als er behauptet: «Also jetzt wetti glaub lieber wider i d Chischte!»

Für die kommenden Vorstellungen, die noch bis im April gespielt werden, sind nur noch wenige Tickets zu haben.

Dominiq Zeier

www.theater-adliswil.ch



Sie richteten auf der Bühne ein Chaos an (von links): Gerda Jäggi als Charlotte, Nouri Zeroual als Betty, Monika Mayer als Blanche und Hansjörg Schaller als Grossvater Archie. Sabine Rock

Erster Platz für Skaterrampe

HORGEN Den ersten Platz des Jugendprojektwettbewerbs im Kanton Zürich belegt David Nüesch aus Horgen. Er überzeugte die Jury mit seiner Skaterrampe.

Mit seinem Abschlussprojekt der dritten Sekundarschule, dem Bau einer Skaterrampe, hat der 16-jährige David Nüesch aus Horgen gewonnen. Er setzte sich mit seiner Idee und Realisierung einer Quarterpipe im Horgner Skaterpark in der Kategorie Jugendliche bis 18 Jahre durch und gewann den Jugendprojektwettbewerb im Kanton Zürich. Er erhielt ein Preisgeld über 2350 Franken. Unterstützt wurde er von der Horgner Jugendarbeit Drehscheibe.

Für Gesellschaft engagiert

Vor Publikum und prominenter Jury zeigten die Jugendlichen am Samstag im Neuwiesenhof in Uster, welche Projekte sie 2014 auf die Beine gestellt haben und wie sie sich für die Gesellschaft engagiert haben. duc

Anlässe

KILCHBERG

Referat zu neuer Patientenverfügung

Mit einer neu entwickelten Patientenverfügung will das Sanatorium Kilchberg das Selbstbestimmungsrecht von Patientinnen und Patienten stärken und dem neuen Erwachsenenschutzrecht Rechnung tragen. Die Patientenverfügung mit psychiatrischem Schwerpunkt ermöglicht eine Regelung der wichtigsten Themen, die sich im Zusammenhang mit der Behandlung von psychischen Erkrankungen ergeben. In einem Publikumsvortrag stellen nun René Bridler, Ärztlicher Direktor am Sanatorium Kilchberg, und Tobias Ballweg, Psychologe und Philosoph, diese Patientenverfügung vor, thematisieren Möglichkeiten und Grenzen des Instruments und bieten konkrete und praktische Hinweise zur Erstellung einer persönlichen Verfügung. e

Donnerstag, 12. März, 18.30 bis 19.30 Uhr, im E-Saal des Sanatoriums Kilchberg.

WÄDENSWIL

«The Making of Jesus Christ»

Die Gemeinden der reformierten und katholischen Kirche laden zu einem Filmabend ins Schlosskino ein. «The Making of Jesus Christ» von Luke Gasser hinterfragt das Phänomen Jesus von Nazareth. Das dokumentarische Filmessay ist eine Spurensuche und ein Blick hinter die Kulissen einer der bedeutendsten Geschichten der Menschheit. Im Anschluss steht Luke Gasser Rede und Antwort. Der Film ist der Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe zur Jesusgeschichte. Am 17. März folgt ein Theaterabend mit dem Theater 58 und dem Stück «Stadt ohne Tod» von Silja Walter. Am 24. März ist ein Film von Luke Gasser im Schlosskino zu sehen: «Rabuni oder Die Erben des Königs». e

Filmabende: Dienstag, 10. März, und Dienstag, 24. März, jeweils 20 Uhr, Schlosskino Wädenswil. Theaterabend: Dienstag, 17. März, 20 Uhr, reformierte Kirche Wädenswil. Eintritt frei, Kollekte.

SAMSTAGERN

Die Erzählkultur aufleben lassen

Mit dem Erzählcafé soll die Erzählkultur wieder aufleben – in Form einer Erzählrunde, an der zu einem festgelegten Thema Erinnerungen ausgetauscht werden können. Erzählt werden kann eine Begebenheit, Anekdote oder Episode aus dem eigenen Leben. Erzählen ist freiwillig, Zuhören Pflicht. Das nächste Erzählcafé findet morgen zum Thema «Kleider machen Leute» statt. e

Dienstag, 10. März, 14.15 bis 16 Uhr, Dorftreff, Gemeinschaftszentrum Drei Eichen, Samstagern.

WÄDENSWIL

Achterbahnfahrt im Theater Ticino

Mit «Leben ist immer lebensgefährlich...» begeben sich Schauspieler Wolfram Berger und Pianist Markus Schirmer vom 12. bis 15. März im Theater Ticino auf eine musikalisch-poetische Achterbahnfahrt. Den

roten Faden bildet der lyrische Kalender «Die 13 Monate» von Erich Kästner. Berger liebt das freche Spiel mit Wörtern und die beissende Ironie. Lebendigkeit, Intensität und Leichtigkeit sind seine Markenzeichen. Markus Schirmer am Flügel holt Beethoven vom Himmel und macht Abstecker nach Absurdistan. e

Donnerstag bis Sonntag, 12. bis 15. März, jeweils 20.30 Uhr, Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil.

HORGEN

Kino von Kindern für Kinder

In Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Horgen zeigt die Kulturfabrik See la vie am Mittwoch den Film «Ich – einfach unverbesserlich». Die Vorstellung wird von einer Gruppe Kindern organisiert. e

Mittwoch, 11. März, 15 Uhr, Kulturfabrik See la vie, Alte Landstrasse 26, Horgen. Eintritt frei.

Volk bewilligt Schulhaus

RAPPERSWIL-JONA Mit 4728 Ja- zu 2318 Nein-Stimmen haben sich die Stimmberechtigten in Rapperswil-Jona klar für den Bau eines neuen Schulhauses am Standort Weiden für 27 Millionen Franken ausgesprochen. Das Projekt Inigo des Zürcher Architekturbüros Karamuk Kuo sieht 24 Klassenzimmer sowie eine Doppelturnhalle vor, eine Halle im Obergeschoss wird als informelle Lernlandschaft flexibel genutzt werden können.

Mit dem Bereitstellen von zusätzlichem Schulraum will sich Rapperswil-Jona für einen absehbaren Schülerzuwachs rüsten. Geburtenstatistik und geplante Neubauten im Süden lassen erwarten, dass bis im Schuljahr 2018/19 die Schülerzahl um zehn bis zwölf Klassen zugenommen haben wird. Wenn ab Sommer 2017 der Neubau bereitsteht, werden sechs Oberstufenklassen des Schulhauses Bollwies ins Weiden umziehen. Längerfristig will die Schule Rapperswil-Jona die Oberstufe auf drei Standorte beschränken. ua

ANZEIGE

diga
möbel

Hausmesse 2015

Fr. 13. / Sa. 14. März

Viele Neuheiten, EURO-Vorteile und Messe-Preise auf das gesamte Sortiment. Sie profitieren einmalig von:

15% Barzahlungsrabatt
+ 5% Messe-Rabatt

auf die offiziellen Katalogpreise.

Gratis Lieferung und Montage!

Verrechnung über Ihren Konzessionär

I d'iga muesch higa!

8953 Dietikon/ZH Lerzenstr. 17 Tel. 044 743 80 50
8600 Dübendorf/ZH Neugutstr. 81 (neben Interio) Tel. 044 802 10 10
8854 Galgenen/SZ Ausfahrt Lachen Tel. 055 450 55 55



www.diga.ch